

## Proben für den Ernstfall

### Evakuierungsübung am REGIOMED Klinikum Coburg ein voller Erfolg

**Es ist eine Situation, die sich keiner wünscht: Am 4. Mai 2023 bricht um 10:35 Uhr ein Feuer in einem Patientenzimmer des REGIOMED Klinikums Coburg aus. Die Brandmeldeanlage des Klinikums wird angesteuert und Alarm auf Ebene 5 ausgelöst: Die Station muss evakuiert werden.**

Glücklicherweise handelte es sich in diesem Fall um einen simulierten Brandausbruch mittels Nebelmaschine, der im Rahmen einer Evakuierungsübung stattfand. Das geprobte Szenario simulierte einen Brand auf einer mit 30 Patienten belegten Normalstation, welche von einem fünfköpfigen Pflorgeteam und zwei Ärzten betrieben wurde. Geprobt wurde dabei selbstverständlich nicht mit echten Patienten: Mit Unterstützung der REGIOMED-Akademie fanden sich dreißig Schülerinnen und Schüler, die als Komparsen die Stationsbetten belegten.

Das vom genauen Ablauf der Übung nicht in Kenntnis gesetzte Team reagierte sachlich und strukturiert auf die Notsituation: Zunächst wurde geprüft, ob es sich bei dem Feuer um einen realen Brandfall handelte. Im Anschluss meldete das Team den Ernstfall an die Pforte und begann umgehend die koordinierte Räumung der Station.

### Evakuierung in Rekordzeit

Trotz aller in die Übung eingebauten Widrigkeiten und Hürden gelang es dem vorher nicht eingespielten Team aus Pflegern und Ärzten, die gesamte Station in einer Rekordzeit von 10 Minuten und 30 Sekunden zu räumen, zu kontrollieren und leer zu melden. Eine Geschwindigkeit, die auch den Stadtbrandrat und 1. Kommandant der Feuerwehr Coburg beeindruckte – insbesondere da es sich bei der Übung um ein absolut realistisches Szenario handelte. Bei einem realen Brand wäre somit die Station bereits vor Eintreffen der Feuerwehr am Einsatzort geräumt gewesen.

„Unsere Evakuierungsübung war in jeglicher Hinsicht ein voller Erfolg“, berichtet der Brandschutzbeauftragte des Klinikums Philipp Bernreuther. „Wir konnten wichtige Erkenntnisse gewinnen und Problemfelder identifizieren. Im Nachgang wurde mit der Unterstützung aller Beteiligten die Übung evaluiert.“ Trotz des insgesamt positiven Verlaufs konnten somit einige Punkte identifiziert werden, welche die Möglichkeit für weitere Verbesserungen der Abläufe bieten und nun in einer internen Arbeitsgruppe nachbesprochen werden sollen.

„Ich möchte mich bei allen Beteiligten für die überragende Unterstützung bedanken“, betont Bernreuther. „Ohne euch wäre es nicht möglich gewesen, ausgehend von einer simplen Idee in nur einer Woche eine solche Übung mit herausragender Komplexität zu kreieren.“ Ein besonderer Dank gelte Krankenhausdirektor Sven Hendel sowie Priv.-Doz. Dr. Georg Breuer als Ärztlichem Direktor für die

Freigabe der Übung, Kerstin Hofmann für die Organisation, Katja und Sascha Köhler von der REGIOMED-Akademie für die herausragende Entwicklung des Szenarios und die Vorbereitung der Station mit ihren Schülern und dem Leitungskurs, Susanne Thorwart und Angelika Jäger von der Klinikseelsorge, Stadtbrandrat Maximilian Brückner für die realistische Meldestruktur und der Technik Coburg für die Betreuung vor, während und nach der Übung.

435 Wörter, 3.131 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

